

## Ahab im Kampf gegen die Syrer (Ben-Hadad)

**Hauptgedanke: Gott möchte dich gewinnen**

**Text: 1. Könige 20**

Gebet zum Einstieg

**1. Leiter:** Einleitung zur Geschichte/ Rückblick letzte Geschichte

- Ahab und Isebel – gottlose Könige in Israel (*Schild hoch halten: „Nein, ich brauche Gott nicht“*)
- Propheten – Männer, die Worte von Gott an die Menschen weitergeben – ermahnen den König und das Volk, zu Gott umzukehren – Wie hiess der, der Ahab und Isebel ermahnte? (Frage an Kinder) > Es ist Elia!

Gott schickte die Propheten auch zu König Ahab um ihn für sich zu gewinnen. Gott tut manchmal ganz erstaunliche Dinge, um die Menschen für sich zu gewinnen.

Das ist das Thema von heute: Gott möchte dich (für sich) gewinnen.

In der Zeit von Ahab, Isebel und Elia ereignete sich folgende Geschichte

*(Für diese Andacht brauchen wir viele Playmobil-Figuren. Immer das Erzählte wird mit Playmobil-Figuren gespielt. Eine Person ist der Erzähler und Spieler vor allem auf Seite Israel. Der andere spielt und erzählt den Part des syrischen Königs und Heeres.)*

**1. Leiter:** (Die Figuren aufstellen)

- Hier wohnt König Ahab, in der Hauptstadt Samaria in Israel
- Im Nachbarland wohnt ein anderer mächtiger König; Ben-Hadad.



**2. Leiter:** (Die Figuren aufstellen, dazu erzählen und die Figuren bewegen)

**V. 1 -3:** Ben Hadad sammelte sein ganzes Heer, dazu bat er 32 Unterkönige, ihm zu helfen. Sie alle kamen und versammelten ihre Truppen. Sie hatten auch eine ganze Menge von Pferden und Streitwagen. Er zog gegen Samaria und bereitete einen Angriff auf die Stadt vor.

Dann schickte er Boten in die Stadt Samaria hinauf. Sie sagten zu König Ahab: „Dein Silber und Gold gehören mir, genauso auch deine Frauen und deine edlen Söhne. Gib sie mir heraus!“

**1 V 4:** König Ahab in Samaria antwortete ihm: „Ich unterwerfe mich dir; alles, was ich habe, gehört dir!“ Diese Botschaft brachten die Boten an König Ben-Hadad.

**2: V. 5 – 6:** Aber König Ben-Hadad schickte die Boten zum zweiten Mal zu König Ahab: „Ich will nicht nur deine Frauen, deine Söhne und dein Silber und Gold. Nein. Morgen um diese Zeit schicke ich meine Leute, damit sie dein Haus und die Häuser deiner Minister durchsuchen und alles mitnehmen, was ihnen gefällt.“

**1 V.7-9:** Dieses Mal rief Ahab die Ältesten des Landes zusammen und fragte sie: Was soll ich tun? – Ich habe ihm mein ganzes Vermögen versprochen (Mein Gold, Silber, meine Frauen und Söhne) – Jetzt fordert er noch mehr: Er will die Häuser der Minister ausplündern.  
– Rat der Ältesten: > weigere dich! Tue es nicht!  
– Antwort an Ben-Hadad: Mein erstes Versprechen halte ich! Mehr gebe ich nicht!



**2: V. 10:** Ben-Hadad schickte seine Boten zum dritten Mal zu Ahab nach Samaria. „Der Fluch der Götter soll mich treffen, wenn nach meinem Angriff in Samaria noch so viel Schutt vorhanden sein wird, dass jeder meiner Krieger eine Handvoll mitnehmen kann.“

**1 V. 11:** Ahab gab ihm zur Antwort: Wer dem Löwen das Fell abziehen will, muss ihn zuerst erschlagen. (zuerst musst du mich besiegen, wenn du mir alles nehmen willst.)

**2: V. 12:** Ben-Hadad war gerade an einem Gelage und genoss sein Leben, als er die Nachricht vernahm. Er rief: „Sofort auf Angriff. Setzt die Rammböcke an.“ Die Soldaten machten alles zum Angriff bereit.

**R V.13-16:** Ein Prophet (Vielleicht ist es Elia?) kommt zu König Ahab > Gott sagt dir: „Du siehst das riesige Heer von Ben-Hadad. Es ist viel stärker als dein eigenes. **Aber damit du erkennst, dass ich der Herr bin, werde ich dir helfen.** Du wirst das mächtige Heer besiegen.

Ahab: Wie soll das gehen? / Prophet: Durch die Soldaten aus deinen Provinzen.

Ahab rief die Vorsteher der Provinzen = 232 Leute, zählte dann das Heer: 7000 Krieger.

Am Mittag rückten sie aus der Stadt aus, gegen das Riesenheer von Ben-Hadad.

**S: V. 17-18:** Ben-Hadad war wieder mit seinen Leuten am zechen (essen und trinken im Übermass), als Boten meldeten. „Da kommt jemand von Samaria her“. Der König befahl: „Wenn sie um Frieden bitten, dann nehmt sie gefangen. Wenn sie angreifen, dann nehmt sie gefangen.“



**R V.19-21:** Aber die Soldaten von Ahab

machten die Späher nieder, alle die sich ihnen in den Weg stellten. Die Feinde bekamen es mit der Angst zu tun und begannen zu fliehen. König Ben-Hadad floh auf einem Pferd... Israel machte die ganze Streitwagenmacht kaputt. So gewann König Ahab die Schlacht. (*Figuren umwerfen*)

> Warum gewann er sie? > Weil Gott ihm geholfen hat, als Schwacher gegen einen Starken zu siegen.

> Warum half Gott dem bösen König Ahab? > **Weil er ihn für sich gewinnen wollte.**

Ahab hat zwar viel gesündigt. Aber er hätte sein Leben ändern und zu Gott umkehren können und Gott hätte ihm vergeben. Gott lud ihn ein: Komm vertraue mir, bete nicht mehr zu fremden Göttern, sondern bete zu mir und halte meine Gebote.

> Ist Ahab zu Gott umgekehrt? > Wir werden es später sehen.

Die Geschichte geht weiter V.22: Wieder kam ein Prophet von Gott zu König Ahab.

> mach dich bereit, gegen einen neuen Ansturm: König Ben-Hadad wird dich im nächsten Frühling wieder angreifen. So rüstete sich Ahab erneut (*Figuren aufstellen*)

**S: V. 23 – 26:** Ben-Hadad hielt Rat mit seinen Leuten. Die Berater sagten ihm: „Der Gott von Israel ist ein Berggott, deshalb waren sie uns überlegen. Wenn wir in der Ebene gegen sie kämpfen, dann werden wir sie ganz sicher besiegen. Sie sind ja viel schwächer als wir.“ Der König hörte auf diesen Rat. Er stellte ein genau gleich grosses Heer, mit vielen Pferden und Streitwagen zusammen. Im nächsten Frühling zog er los in die Ebene von Afek und baute dort seine grosse Heeresmacht auf um gegen Israel zu kämpfen.

**R V.27-30:** Auch König Ahab sammelte sein Heer und zog dem Heer von Ben-Hadad entgegen. Samaria liegt in den Bergen/Hügeln > Afek ist östlich vom Jordan in der Ebene. Sie schlugen ihr Lager vis-à-vis der Feinde auf. Ihr Heer war winzig, wie zwei kleine Ziegenherden im Feld; im Vergleich mit dem Riesenheer Ben-Hadads.



Da kam wieder ein Prophet zu Ahab (Vielleicht ist es Elia?):

> Gott sagt: Weil die Syrer behaupten ich sei ein Gott der Berge und in der Ebene hätte ich keine Macht und könne euch nicht helfen, darum werde ich die ganze riesige Heeresmacht von Ben-Hadad in deine Hand geben. Du, König Ahab, wirst sie mit deinem kleinen Heer besiegen!

**Daran werdet ihr erkennen dass ich der Herr bin!**

Sechs Tage lang warteten die beiden Heere dann griffen sie einander an. Und komisch. Ahabs Soldaten waren in der Minderzahl, trotzdem waren sie stärker und sie besiegten das riesige Heer. Einige konnten entkommen 27'000 Krieger flüchteten in die Stadt Afek. Aber dort stürzten die Mauern ein (ob es ein Erdbeben gab oder die Mauern so alt waren??) Jedenfalls kamen unter den Stadtmauern die anderen Krieger um.



Israel erlebte einen unglaublichen Sieg. Das Unmögliche war möglich geworden.

König Ahab stieg erleichtert auf seinen Kriegswagen. > Das gab sicher eine grosse Feier...

**S: V. 30b-32:** Auch Ben-Hadad war in die Stadt geflohen. Er lebte noch und seine Ratgeber zogen Trauergewänder an und gingen zu Ahab und meldeten ihm: „Dein Diener Ben-Hadad bittet um Gnade. Er bittet darum, dass du ihm sein Leben schenken mögest“.

**R V. 33:** Ahab fragte: „Lebt er denn noch. Er ist doch mein Bruder.“ Als Ben-Hadad zu Ahab gebracht wurde liess er ihn auf seinen Wagen steigen und mitfahren, wie einen Freund.

**S: V. 34:** Ben-Hadad sagte zu Ahab: „Ich werde dir die Städte zurück geben, die mein Vater, deinem Vater weggenommen hat. Du kannst auch Handel treiben in meiner Hauptstadt Damaskus.“



**R.** So schlossen Ben-Hadad und Ahab einen Vertrag ab. Ahab hat Gott nicht gefragt, ob das richtig sei. Er tat es einfach. Er schloss einen Bund mit dem, der ihm sein Land nehmen, seine Leute verschleppen und ihm alles rauben wollte...



**R. V: 38-43:** Etwas später kam ein Mann mit einem verbundenen Gesicht (wie ein Verwundeter) und stellte sich Ahab in den Weg. „König Ahab, ich bin mit dir in den Krieg gezogen. Ein anderer Soldat gab mir einen feindlichen Gefangenen. Ich sollte ihn bewachen. Aber ich habe nicht aufgepasst. Er ist mir entkommen.“ Der König antwortete ihm. „Du hast dein Urteil gerade selbst ausgesprochen. Du musst mit deinem Leben dafür

büssen.“ Da nahm der Mann seine Binden ab und der König erkannte den Propheten. Der Prophet sagte: „König Ahab, du hast den Mann freigelassen, den ich zum Untergang bestimmt hatte. Jetzt nehme ich dein Leben an der Stelle von Ben-Hadads Leben.“

König Ahab wurde zornig und ging schlecht gelaunt nach Samaria, in seinen Palast.

#### R. Schluss:

Gott hat Ahab zwei Mal ganz deutlich geholfen. Sein kleines Heer siegte gegen ein viel stärkeres.

> Warum tat Gott das?

> Gott wollte den König und das Volk für sich gewinnen!

> Ist Ahab zu Gott umgekehrt? Nein, er hat sich anders entschieden: Er wollte auch nach diesen Erlebnissen nicht auf Gott hören und ihm gehorchen. Er wollte weiterhin machen, was ihm passte. Er blieb böse und betete zu Göttern aus Stein und Holz...

> Gott will auch heute Menschen für sich gewinnen. Manchmal zeigt Gott den Menschen von heute auch ganz deutlich seine Hilfe. (Beispiel erzählen)

Oder wir Menschen können sein Wirken sehen: Jetzt in der Natur, Wachstum, Regen, Sonnenschein... Ist das Zufall. Wir können Gott dafür danken, ihm vertrauen und an ihn glauben.

> Jeder Mensch kann für sich entscheiden, ob er Gott vertrauen will oder nicht. Auch du kannst dich entscheiden

Zwei Schilder:

**Ja**, du sollst mein Herr sein, ich will dir gehorchen!

**Nein**, ich brauche Gott nicht. Ich will selbst entscheiden.

*Gebet*

---

© by Semaja-Verlag, R. und D. Wyssen

*Gratisdownload*

Wenn Sie den Semaja-Verlag unterstützen wollen, dürfen Sie gerne einen freien Betrag überweisen.

**Herzlichen Dank. Die Zahlungsinformationen finden Sie hier:**

Unser Konto bei Postfinance lautet: 30-161445-1

Unsere Adresse: Semaja-Verlag, R. und D. Wyssen, Holtiweg 12, CH-3076 Worb / Schweiz

Die BIC Nr. lautet: POFICHBEXX

Die IBAN Nr. lautet: CH71 0900 0000 3016 1445 1

